

ISA DAHL
DANIEL WAGENBLAST

WIND & MOTION



WILLKOM
AUF **WELCOME**
TO
BURG VIS

ISA DAHL
DANIEL WAGENBLAST

dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung

MIND & MOTION

04.02. – 26.05.2024

MUSEUM BURG VISCHERING

GRUSSWORT DES LANDRATS DES KREISES COESFELD Christian Schulze Pellengahr

Die Burg Vischering gilt als Ideal einer münsterländischen Wasserburg. Mit ihrer runden Hauptburg inmitten des Hausteichs bietet sie ein Baudenkmal von malerischer Geschlossenheit, das als Ausflugsziel und Fotomotiv weithin bekannt ist. „Museum. Kunst. Kultur.“ Unter diesem Motto organisiert der Kreis Coesfeld ein breitgefächertes Angebot für Jung und Alt. Wechselnde kulturhistorische Ausstellungen und hochkarätige Ausstellungen zeitgenössischer Kunst lassen die Herzen der Kunstliebhabenden höherschlagen.

Mit dem vorliegenden Katalog wird eine recht neue Entwicklung im Kulturprogramm des Kreises Coesfeld bebildert: Seit 2023 werden die Ausstellungen im Jahreskreis unter ein gemeinsames Thema gestellt: 2023 war es „Natur & Design“, 2024 lautet der Obertitel „Dialoge“.

Isa Dahl und Daniel Wagenblast bereiten den idealen inhaltlichen Auftakt für die Reihe „Dialoge“. Ihre Kunstpositionen und Techniken sind auf spannende Weise ganz unterschiedlich, wobei sie in einen intensiven Austausch miteinander treten. Es sind oft die Gegensätze, die einander anziehen; aus der Verschiedenartigkeit heraus ergibt sich eine wechselseitige Spannung und Bereicherung, die sich im Idealfall zur Harmonie weiterentwickelt.

Und so wird diese Ausstellung zur programmatischen Metapher für unsere Gesellschaft insgesamt. Denn Pluralismus, Dialog und Diskurs sind unverzichtbare Elemente einer funktionierenden Demokratie. Doch in den hitzigen Debatten unserer Tage kommt es oft eben nicht zum ehrlichen Dialog oder zur sachlichen Diskussion, sondern zur heftigen Konfrontation und zu verletzenden Kontroversen. Denn viele Kräfte in Deutschland gehen stattdessen ganz bewusst auf Kollisionskurs. Nicht selten werden dabei sogar Grundwerte verletzt; Verkehrsblockaden, ob nun durch militante Klimaschützer oder frustrierte Landwirte, sind sicher öffentlichkeitswirksam, aber auch grenzwertig – etwa, wenn Rettungskräfte in ihrer Arbeit behindert werden. Und es ist kein Zufall, dass extreme Positionen umso lautstarker und aggressiver vorgetragen werden. Echter Dialog sieht anders aus. Daher begrüße ich es sehr, dass in diesen Wochen so viele Menschen für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung auf die Straße gehen – zum Beispiel zuletzt auch in Lüdinghausen und in Dülmen, mit mehreren tausend Teilnehmenden, darunter viele Menschen, die zum ersten Mal überhaupt demonstrierten. Eine friedliche Demonstration sucht den Dialog mit unserer Gesellschaft, mit allen, die den Demonstrationzug in der Öffentlichkeit wahrnehmen und sich ihm zuweilen sogar spontan anschließen.

Kommen wir aber zurück vom Bürgerdialog zur Ausstellungsthematik: Daniel Wagenblast nutzt oft den öffentlichen Raum als Podium für seine Kunst. Und auch der Ausstellungstitel MIND & MOTION spricht ins Deutsche übersetzt von „Bewusstsein und Bewegung“: Für das, was uns bewegt, müssen wir uns zuweilen auch auf den Weg machen.

Diese Ausstellung hat in den historischen Räumen der Burg Vischering ein großes Publikum bewegt und inspiriert, überrascht und zum Nachdenken gebracht. Ich wünsche mir, dass dieser Effekt auch bei den Lesenden dieses Kataloges eintritt.

Dr. Schulze Pellengahr
Landrat

VORWORT DER LEITERIN MUSEUM BURG VISCHERING Swenja Janning

Die Ausstellung MIND & MOTION ist eine ganz besondere Ausstellung in den historischen Räumen der Burg Vischering. Besonders meine ich in der Hinsicht, dass sie die Besuchenden vollkommen überrascht. Die Ausstellung überrascht mit den Kunstwerken an sich, die Kunstwerke überraschen wiederum in ihrem Wechselspiel miteinander, oder um es mit dem Wort der diesjährigen Ausstellungsreihe zu sagen, mit ihrem Dialog.

Besonders überraschend war es auch, wie Isa Dahl und Daniel Wagenblast mit dem historischen Ausstellungsraum, der sich im ehemaligen Bauhaus der Vorburg der Burg Vischering befindet, umgegangen sind und ihn regelrecht transformiert haben. Es ist ein begehbare Raum geworden, eine Raumskulptur aus 24 Fahnen, die Ausschnitte von Werken, Collagen und Fotografien der beiden Künstler zeigt. In der labyrinthischen Installation ist das Anfassen und Durchstreifen der Fahnen absolut erlaubt. Die Besuchenden finden sich zwischen schräg stehenden Wänden, den dreidimensionalen Skulpturen von Daniel Wagenblast und die den Wandrand überragenden Arbeiten von Isa Dahl wieder.

So treten nicht nur die Werke des Künstlerpaares in einen gemeinsamen Dialog, sondern fordern auch die Besuchenden auf, in den direkten Kontakt und Dialog mit der Kunst zu treten. Gemeinsamkeiten und Unterschiede können in den zunächst ausschließlich konträren Herangehensweisen der beiden Künstler entdeckt werden. Dabei öffnet sich ein spannendes Spiel zwischen Figur und Abstraktion, Malerei und Skulptur, Fläche und Raum.

Ich hatte es als Kuratorin ausgesprochen leicht mit diesen beiden Künstlern. In unseren Gesprächen war von vorne herein klar, dass sie allein bestimmen möchten, wie ihre Werke in der Ausstellung präsentiert werden, wie sie einander gegenübergestellt werden und einzeln für sich wirken sollen. Denn sie wollten auch den Raum für sich künstlerisch erobern.

Während des Ausstellungsaufbaus war eine Grundgelassenheit allgegenwärtig. Isa Dahls & Daniel Wagenblasts künstlerischer Mut, ihr Enthusiasmus und Ihre Entschlossenheit sind packend.

Ich wünsche allen Lesenden eine anregende und genauso packende Lektüre.

Swenja Janning





MIND & MOTION

Eröffnungsrede vom 4. Februar 2024

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Frau Janning,
liebe Isa Dahl, lieber Daniel Wagenblast,
verehrte Kunstfreundinnen und Kunstfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, mit der ersten Ausstellung des Jahres 2024 zugleich den Jahresauftakt der Ausstellungsreihe „DIALOGE“ eröffnen zu dürfen. Isa Dahl und Daniel Wagenblast sind feste Größen im Kunstbetrieb: Die Villa Romana-Preisträgerin Isa Dahl erhielt im Herbst den Oberschwäbischen Kunstpreis; Daniel Wagenblast ist mit seinen figürlichen Skulpturen im öffentlichen Raum über Deutschland hinaus präsent. Ein Beispiel hierfür ist auch als Teil der Ausstellung im Burghof der Burg Vischering zu sehen.

Die Exponate der Schau MIND & MOTION haben in den Räumen der ehrwürdigen Burg Vischering nicht nur schlicht einen Platz an der Wand oder im Raum gefunden. Das klingt nicht nur sehr statisch, das wäre es auch, und es stünde im Widerspruch zum gewählten Titel und dem darin eingeschriebenen Konzept: „Mind and Motion“ – dieses Begriffspaar bedeutet „Bewusstsein und Regung“ oder kann auch mit „Verstand und Bewegung“ übersetzt werden.



Was Sie hier sehen, meine Damen und Herren, ist einem größeren Sinn gewidmet, nämlich Sie dazu zu verführen, der von den Künstlern in den letzten Tagen erschaffenen Choreographie zu folgen. Um diese Aktivierung von „Mind and Motion“ in Gang zu setzen, brauchen wir eine der wichtigsten Ressourcen unseres Lebens: eine künstlerische Schöpfung braucht Zeit.

Soziologen haben einst unauffällig Stoppuhren laufen lassen, um die durchschnittliche Zeit zu stoppen, die Museumsbesucher mit dem Betrachten eines Kunstwerks verbringen. Das Ergebnis macht uns aufmerksam. Es sind etwa zwei Sekunden! Das bedeutet, dass wir doch allzu lässig durch Museen streifen, vorbei an den Exponaten, die ihre Bedeutung und ihre Kraft nur dann auszudrücken vermögen, wenn sie ernsthaft und in Ruhe betrachtet werden. Doch was ist, wenn die Zeit fehlt oder die Bereitschaft angesichts der Vielfältigkeit und Quantität nachlässt?

Mein Eindruck ist, dass wir heute mehr denn je auf diese wichtige Ressource zurückgreifen müssen, um mit Kunst in Verbindung zu gehen. Neben Ihrer Zeit ist es zudem Ihre Beweglichkeit – im Kopf wie im physischen Körper – der Kunst zu begegnen. Sie sind heute

eingeladen, sich aktiv durch die Ausstellungsräume in Bewegung zu setzen und wie ein Passant, wie eine Passantin, schlendernd, schauend und innehaltend, die Räume der alten Borganlage im Kontext gewaltiger Farbmalerien, figurativer Skulpturen und von der historischen Decke hängenden, transparenten Fahnen zu erkunden und zu erforschen. Aus am iPad entstandenen Collagen und Zeichnungen ist eine Vielzahl unterschiedlicher Fahnen entstanden, mit ihnen ist in der einen Ausstellungshalle eine labyrinthische Ausstellungssituation, eine Raumschulptur entstanden, die im Kontrast zum zweiten großen Ausstellungsraum mit einer ruhigen, ganz klassischen Präsentation steht, in dem der Fokus auf dem einzelnen Kunstwerk liegt.

Dieses von den Künstlern entworfene Konzept im großen Raum hat zur Folge, dass Raumgrenzen und Kunstwerke verschmelzen und zu vibrieren beginnen. Die großformatigen Tondi ragen über die Wandelemente in den Ausstellungsraum hinein, sie schweben förmlich und geben dadurch ihren bildeigenen Kosmos frei. Durch die physische Bewegung unsererseits wird auch unser Geist, unsere Wahrnehmung in Bewegung gesetzt – muss sich in Bewegung setzen, denn jeder Schritt führt zu neuen Perspektiven und Augenblicken.

Veränderung und Wandel finden statt, erfordern, dass wir uns aktiv positionieren. Die Ausstellung fordert dazu auf, selbst zum Akteur und zur Akteurin zu werden, mutig und nach vorne blickend, eine eigene Position zu finden.

Aus der Globalisierung und Digitalisierung ergeben sich viele Fragen für die Kunst, den ganzen Kunstbetrieb insgesamt. Die Frage, zum Beispiel, inwieweit wir an Erkenntnismöglichkeiten in einer virtuellen Welt im Vergleich zur realen Welt glauben? Inwieweit ist ein realer Ort einem virtuellen Ort überlegen und umgekehrt? Wie wichtig ist es, sich einer Sache mit Mühe zu nähern? Also, sich auf den Weg zu machen, um an einem bestimmten Ort tatsächlich zu sein. Ist wirkliche Teilhabe nur in realer Welterfahrung möglich?



Schauen wir auf die farbgewaltigen Bildräume von Isa Dahl, so ist es vor allem jener charakteristische Magnetismus, der aus der Leuchtkraft und Raumtiefe ihrer Malerei resultiert. Sie ist eine exquisite Farbmalerin, die sich stets auf Farbe und ihre Möglichkeiten im Raum konzentriert.

Das ist ihr Fixstern, der in den letzten Jahrzehnten vielfältige und variantenreiche Serien hat entstehen lassen. Natürlich erkennen wir schnell den charakteristischen und unvergleichlichen Duktus einer Isa Dahl, diese sich vor- und zurückwölbenden Formationen, die zahllosen, zarten Linien, die sich zu einem größeren Ganzen verbünden. Und zugleich das Wunder der Malerei, das auf der Fläche Räume zu schaffen vermag. Die Farbmaterie wird plastisch, suggeriert dem Betrachtenden einen Vorder- und Hintergrund, drängen sich uns Ströme von Farbbahnen entgegen, um dann wieder in die Untiefen hinabzusteigen. Mitunter wirken diese Bilder wie Reliefs, wie Raumkunst, gerade so, als wäre Isa Dahl die Bildhauerin, die mit Materie Plastisches erschafft.

Das, was unser Auge wahrnimmt, die Anmutung ihrer Setzungen und ihres Duktus führt beim Betrachtenden dazu, einen optischen Ankerpunkt zu suchen, und im Geiste nach einer vergleichbaren Struktur aus der Wirklichkeit zu forschen. Auf ihren Bildern tauchen wir ein in einen ewigen Strom, der keinen Halt bietet, kein Verharren, ein Strom, der niemals stoppt und behauptet: so, wie die Dinge in diesem kurzen Moment sind, sind sie wahrhaftig und verlässlich. Es gibt kein Jetzt, sondern nur den Übergang vom Vergangenen ins Zukünftige.

Diesem Universum gegenüber stehen wie ein Kontrapunkt die farbig gefassten Holz- und Bronzeskulpturen von Daniel Wagenblast. Seine Protagonisten und Protagonistinnen stehen, sie halten Ausschau, sitzen auf einem Pferd oder haben die Arme verschränkt vor der Brust. Wagenblasts Figuren sind Setzungen, es sind selbstbewusste Subjekte, die er der Welt zeigt: Hier bin ich, da bist du. Auch die Hände spielen eine wichtige Rolle in seinem Werk. Sie halten etwas, um uns etwas an- oder darzubieten: Autos und









Panzer, Kirchen und Torten, Figuren und Flaschen. Es sind Motive, mit denen er uns den Spiegel vorhält: Seht her, das ist die von euch gemachte Welt. Hier spielt der Malerbildhauer Daniel Wagenblast auch sein ganzes malerisches Können aus. In starkfarbigen und kontrastreichen Farbsetzungen und feinen Valeurs erzählt er malerische Geschichten. Seine Figuren stehen in szenischen Zusammenhängen, die wir konkret erfassen und weiterdenken können.

Hände, die aktiv sind, und etwa zum Schwert, zum Messer oder zur Pistole greifen. Im Kosmos von Daniel Wagenblasts Figurenwelt sind im Grunde wir die Akteurinnen und Akteure, ja die Täterinnen und Täter und er, der Bildhauer, ist stets Chronist oder Dokumentator – aber ohne mir dem moralischen Zeigefinger zu drohen.

Oftmals sind die Figuren fast grob konturiert, was ihren archaischen Ausdruck unterstreicht. Es ist die körperliche Energie und Präsenz seiner Figuren, die Strahlkraft der einfachen klaren Form, der wir uns nicht entziehen können und wollen.

Sein „Weltenfahrer“, der in kippeliger Lage auf der Weltkugel steht, Ausschau nach dem nächsten Abenteuer hält, immer offeriert uns der Künstler einen unmittelbaren Zugang zu seinen Protagonisten und Protagonistinnen. Alle halten Ausschau, als ob sie etwas suchten, jemanden oder etwas erwarten oder auf etwas reagieren wollen, das auf sie zukommt, aber in stoischer Ruhe, einer Gelassenheit, die kom-

me, was wolle, durch nichts zu erschüttern zu sein scheint.

Doch diese vordergründige Einfachheit sollte nicht unterschätzt werden. Der zweite Blick enthüllt mehr und Tieferes. Im Leichten steckt häufig Witz und Sarkasmus, Zugewandtheit und Gelassenheit kann sich bei längerer Betrachtung zu Ironie, oder zu Nachdenklichkeit und Schrecken verdüstern – wenn unsere Gedanken beginnen zu verstehen, auf was wir uns einlassen.



Daniel Wagenblasts Spiel mit Bedeutungsebenen, mit der Metaebene, also mit der Beziehung zwischen Figur und Attribut, ihre Einbettung in unerwartete Ereignisse, ist eine „Never Ending Story“. Der Künstler arbeitet mit der Verkehrung von Proportionen und instrumentalisiert Größenverhältnisse, wenn etwa die Weltkugel oder ein Auto frappierend klein anmuten und die Figur so alles im Griff zu haben scheint.

Der Mensch und seine Körperlichkeit verweisen stets auf das energiegeladene machtvolle Potential seiner selbst, der eine Welt erschaffen oder erbaut hat, die dabei ist, zu kippen. Daniel Wagenblast entwickelt eine Strategie, indem er uns eine bekannte Welt zeigt, diese jedoch durch Sinnesstörung und Erfindungsgabe aufrichtet.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, schauen Sie nun selbst, indem Sie die Ausstellung als Übung nutzen, und das Fließende, Flüchtige und auch Brüchige erspüren, und zugleich die Klarheit und Ruhe der beständigen Form.

Ich bin sicher, diese Präsentation MIND & MOTION von Isa Dahl und Daniel Wagenblast lässt uns Weite, Wachstum und Tiefe, eben „Mind and Motion“ erfahren.

Dr. Gabriele Hovestadt



Seite 21 fehlt

ha Dahl & Daniel Wagenblast
MIND & MOTION





DANIEL WAGENBLAST & ISA DAHL

GEMEINSAME AUSSTELLUNGEN / PROJEKTE

2024 MIND & MOTION, Museum Burg Vischering (KATALOG) **2024** *sinnig innig*, Nordheimer Scheune, Nordheim **2023** *zwischenraumschau*, Schwäblesklinge Stuttgart **2023** *TARGET and TIME*, Galerie Hovestadt, Nottuln **2023** *Under Protection*, Park vor dem KMMA Brüssel **2023** *Under Protection*, Rochefort Han-sur-Lesse **2023** *Zwischen Himmel und Erde*, Galerie Tobias Schrade, Ulm **2023** *Kopf und Raum und himmelblau*, Villa Eugenia, Hechingen **2022** *Co Working*, Kunstverein Kirchzarten e.V. **2022** *#paarweise*, Galerie Cyprian Brenner, Augsburg **2022** *Welt und alles*, Galerie Bengelsträter, Düsseldorf **2022** *Sounds of Silence*, Galerie Kunstwerk Anke Plath, Landshut **2021** *Weltenfahrer und all auf der ISS*, Projekt für die Stiftung KinderHerz mit der ESA **2021** *Zur neuen Freiheit*, Galerie Hovestadt, Nottuln **2021** *Zeit und alles*, Galerie ABTART, Stuttgart **2021** *see the sea*, Wasserturm Horn **2020** *Horizonte – SCHÖNHEITWITZUNDMUT*, SüdwestGalerie Niederaltingen **2019** *Machen ist wie wollen. Nur...* Galerie Hovestadt, Nottuln **2019** *wider und Welt*, Galerie ABTART, Stuttgart **2018** *paul & bel systems*, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt/Main **2017** *halbelf, knollart*, Oberhöfen **2017** *Kopf und Hand und Rosenrot*, Galerie 21.06, Ravensburg **2016** *Gefundener Ort*, SparkassenGalerie Westmünsterland, Ahaus **2016** *immer weiter auf dem Weg*, Kulturverein Zehntscheuer, Rottenburg a.N. **2016** *Bedeutung des wiederkehrenden Augenblicks*, SparkassenGalerie Westmünsterland, Borken **2015** *alles bleibt anders*, Galerie ABTART, Stuttgart (KATALOG) **2015** *alles andere ist alles andere*, Galerie Hovestadt, Nottuln **2015** *sein und sein*, Kunstverein Unna **2015** *hand and I*, ForumKunst Rottweil (DOKUMENTATION) **2015** *paul & bel systems*, Galerie Rauno Gierig, München **2014** *paul & bel systems*, Galerie Tobias Schrade, Ulm **2014** *dreimitdenzwei*, Galerie Knecht und Burster, Karlsruhe **2013** *perspektiven*, Galerie Hovestadt, Nottuln **2011** *paul & bel systems*, Galerie Schwenk, Castrop-Rauxel **2010** *nur so*, Galerie Peter Tedden, Düsseldorf **2010** *paul & bel systems*, Galerie Alfred Knecht, Karlsruhe **2008** *mein raum*, Haus am Lützowplatz, Berlin **2007** *duich*, Galerie Peter Tedden, Düsseldorf **2007** *11x 2*, Städtische Galerie Kulturfabrik Schopfheim **2007** *beziehungsweise*, Hospitalhof Stuttgart (KATALOG) **2006** *blow up*, Museum + Galerie der Stadt Engen (KATALOG) **2006** *paul & bel systems*, Galerie Schwenk, Castrop-Rauxel **2005** *cars and circles*, Neue Kunst Gallery, Athen **2005** *paul & bel systems*, Kunstraum, Stein am Rhein, Schweiz **2005** *ichunddu*, Museum für Kunst und Technik, Schorndorf **2005** *paul & bel systems*, Galerie der Staatlichen Majolika Manufaktur, Karlsruhe **2004** bzw. Petersgalerie, Galerie Peter Tedden, Düsseldorf **2004** *Blickrichtungen treffen Modell*, Kunstagentur Karin Melchior, Kassel **2004** *weitvorausderblick*, Städtische Galerie Balingen **2003** *paul & bel systems*, Kunsthaus am Markt, Schmalkalden **2000** *paul & bel systems*, Lauenburgischer Kunstverein, Ratzeburg **2000** *paul & bel systems*, Museum Schloss Wilhelmsburg, Schmalkalden **1999** *paul & bel systems*, Kunstverein Schwetzingen **1999** *paul & bel systems*, Kunstverein March **1999** *paul & bel systems*, Herrenhaus Edenkoben **1998** *Isa Dahl und Daniel Wagenblast*, Haus der Kunststiftung Baden-Württemberg, Stuttgart – unsere erste gemeinsame Ausstellung, wir hatten **1996** unabhängig voneinander, jeweils ein Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg erhalten.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Cover *zwischenraumschau*, 2023, Schwäblesklinge Stuttgart

Seite 2 DW, *mann*, 2017, Aluminium, 190 x 60 x 50 cm, Burghof Museum Burg Vischering (Ausschnitt)

Seite 4 ID, *Flowers 24hours*, 2021, Öl auf Holz, 160 cm (Ausschnitt)

Seite 6/7 DW, *zukunft, du, unendlich, sowohlalsauch, paradises*, 2016, Aluminium gelasert, Burghof Museum Burg Vischering

Seite 8/9 Ausstellungsansicht Museum Burg Vischering

Seite 10 ID, *als ob*, 2024, Öl auf Holz, 180 cm

Seite 11 Burghof Museum Burg Vischering

Seite 12 Ausstellungsansicht Museum Burg Vischering

Seite 13 ID, *wanderung*, 2024, Öl auf Leinwand, 100 x 300 cm

Seite 14/15, 16/17, 18/19 Ausstellungsansicht Museum Burg Vischering

Seite 20 Ausstellungsansicht Museum Burg Vischering, vorne: DW, *Zwei Frauen*, 2019, Holz bemalt, 117 x 50 x 10 cm

Seite 21 DW, *FrauPistole*, 2018, Holz bemalt, 55 x 45 x 35 cm

Seite 22/23 Ausstellungsansicht Museum Burg Vischering

Seite 24 ID, *Mut zur Subjektivität*, 2021, Digitalprint auf Stoff, 300 x 120 cm, Fahne (Ausschnitt)

Seite 25 DW, *Notre Dame*, 2019, Holz bemalt, 117 x 52 x 10 cm, DW, *Labyrinth*, 2019, Holz bemalt, 115 x 50 x 10 cm

Seite 28 *zwischenraumschau*, 2023, Schwäblesklinge, Stuttgart

IMPRESSUM

Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung MIND & MOTION vom 4. Februar bis 26. Mai 2024 Museum Burg Vischering Lüdighausen

Herausgeber: Herausgegeben im Auftrag des Kreises Coesfeld

Redaktion: Swenja Janning, Henriette Fickers

Text: Dr. Gabriele Hovestadt, Galerie Hovestadt, Nottuln

Fotografien/ Entwurf: Isa Dahl und Daniel Wagenblast, Stuttgart

Grafik: nur | design.text

Druck: SATZDRUCK Printed in Germany 2024

Copyright der abgebildeten Werke: die Künstler und VG BildKunst Bonn 2024 Copyright der Texte: die Autoren Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsprogrammen bleiben, auch bei auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54 UrhG werden durch die Verwertungsgesellschaft Wort wahrgenommen.

Auflage 500 Stück

ISBN 978-3-00-078706-5





MMEN

SCHERING



Das deutsche Künstlerduo Isa Dahl & Daniel Wagenblast könnte auf den ersten Blick nicht verschiedener arbeiten. Isa Dahls Arbeiten bestechen durch farbgewaltige und wogende Bildräume, in denen sie mit gestischem Schwung der Sinnlichkeit des Malerischen selbst Ausdruck verleiht und uns zugleich Gedankenräume eröffnet. Daniel Wagenblasts Skulpturen sind der Gegenständlichkeit verbunden und im öffentlichen Raum zu finden. Sie stellen das Verhältnis von Mensch und Gegenstand auf den Kopf. Kritisch und mit konfrontativem Witz hinterfragt er unsere Abhängigkeit vom Materiellen auf der Welt und lässt uns nach neuen Perspektiven und Möglichkeiten zur Veränderung Ausschau halten. Die Ausstellung im Museum Burg Vischering stellt auf faszinierende Art und Weise verschiedene Ansätze und Techniken miteinander in einen künstlerischen Dialog.